

Abonnement

für Halle vierteljährlich 2 Mark, für andwärts ebenfalls 2 Mark, für 2 Monate 1 M. 34 Pf., für 1 Monat 87 Pf., incl. Postgeb.

Bestellungen werden von allen Reichs-Postanstalten angenommen.

Für die Redaction verantwortlich: Carl Graefe in Halle.

Saale-Beitung. (Der Bote für das Saalthal).

Erster Jahrgang.

Inserate

werden für die Spalte ober deren Raum mit 15 Pf. Reihengänge berechnet und in der Expedition sowie von unsern Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.

Expeditionen: Moritzwinger 12. Gr. Ulrichstr. 47.

Nr. 2

Halle a. d. Saale, Donnerstag den 4. Januar

1877.

Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf die „Saale-Beitung“ für das laufende Quartal werden von allen Reichspostanstalten zum Preise von 2 Mark, in Halle in den Expeditionen (Moritzwinger 12 und große Ulrichsstraße 47) und von unsern Boten unausgesetzt angenommen.

Die Expedition der Saale-Beitung.

Zu den Reichstagswahlen.

Berlin, 2. Januar.

Von dem heftigen Ansturm der liberalen Partei wider einander droht die große Gefahr, daß das Ziel der Parteibewegung sich verliert. Bei den Wahlen zum preussischen Abgeordnetenhaus war eine Verdingung innerhalb der liberalen Partei auf der richtigen Grundlage gesucht worden, daß die Hauptgegner des Liberalismus aus den Interessentkreisen jeder Art hervorgehen und sich zu einem gemeinsamen Deutungsgegenstand gegen den politischen Befehlshaber der liberalen Partei vereinigten, diesen Angriffen, die sich gegen die Partei als Ganzes richteten, auch eine gemeinsame Abwehr entgegenzusetzen sei.

Politische Uebersicht.

Heute kommen die Nachrichten aus Constantinepel etwas reichlicher, aber sie lauten überaus pessimistisch. Ueber die Gegenwärtigen der Pforte liegt bis jetzt nur eine Privatnachricht vor; laut derselben gäbe die Gegenwärtigen in Zurückweisung der Occupation, durch welche Macht auch immer und in dem Angebot, ein Protocol über Ausführung der Reformen unterzeichnen zu wollen; die Mächte sollen sich nach zwei Jahren in einer neuen Konferenz von der Ausführung überzeugen. An Stelle des aus fremden Truppen zu bildenden Gensdarmeregiments schlägt die Pforte eine türkische Gensdarmarie, welche theils von einheimischen, theils von Officieren der Mächte commandirt werden sollen.

Deutsches Reich.

Berlin trug am Neujahrstage ein doppelt festliches Gepräge durch das letzte Fest des 70jährigen Militärdienst-Zubiklams des Kaisers. Es hatte statt bis in die entlegenen Gegenden hin geflaggt; namentlich boten die Straßen in der Nähe des kaiserlichen Palais vom frühen Morgen an ein sehr belebtes Bild. Dichte Massen standen hier dort an sich gedrängt, um der Aufsicht zur Gratulations-Cour des Kaisers beizumohnen. Ein wahrer Frühjahrsfest begünstigte die Entwicklung der allgemeinen Feststimmung. Die Aufsicht der Boten und Geleiten zur Gratulationscour schien wegen des dabei entfalteten Pompes der Brautpaare und der buntaufgeputzten Dienerschaft die Schaulust des Publikums nicht wenig zu befriedigen. Die von außerhalb gekommenen Militärdeputationen werden noch einige Tage in Berlin verbleiben, ebenso die fremden Fürstlichkeiten, zu deren Ehren noch mehrere Hofflichkeiten stattfinden sollen.

Sturmuth.

Roman in sechs Büchern von Friedrich Spielhagen.

(Fortsetzung.)

Vor der blinden Gilt, Grabsteinen hier, brauchen wir weiter keine Sorge zu haben, weil sie immer so heiter lächelt, als wir uns nedten, und dann kommt sie ja auch nicht leben, und die Augen spielen doch bei so etwas eine so große Rolle, weißt Du! Ueberhaupt hat es mit den Augen angefangen, denn bis dahin ging Alles ganz gut. Als er aber an die kam, sagte er: bei der Gelegenheit werde ich auch herausbringen können, von welcher Farbe eigentlich Ihre Augen sind: ich habe mich schon alle die Tage darüber den Kopf zerbrochen. — Ich behauptete, sie wären gelb; Tante Milchen meinte grün, er selbst: braun, und Gilt, die den Ausschlag geben sollte, sagte: sie wäre überaus, daß sie blau seien, ich sei so heiter, und betreue Menschen müßten blaue Augen haben. So haben wir hin und her gehetzt, und jeden Tag fing er wieder von meinen Augen an, und weil man doch nicht gut von Augen sprechen kann, ohne sich in die Augen zu sehen, sah ich ihn in die Augen, während er mir in die Augen sah, und — ich weiß nicht, ob Du dieselbe Erfahrung gemacht hast, Elise — wenn man das so ein paar Tage lang gethan hat, fängt man an, flarer und immer flarer zu sehen, was da auf dem Grunde vorgeht, auch curiose Dinge, wie ich Dir, daß es einem heiß und kalt überläuft, und man manchmal nicht weiß, ob man den, der einen so anstarrt, anschauen und ihm einen Ratensüßchen geben, oder an zu meinen fangen und ihn um den Hals fallen soll.

„Ich, wie sonst, und wir — das heißt er und ich — trieben allerhand Possen mit Lesto, der sich dort stellen mußte und mich während abellte, wenn ich that, daß er sich seinen Herrn schlagen wollte, und anderes Zeug, bis wir plötzlich die Thür, die nach der Gartenreite führt, in's Schloß fallen hörten und „Gott, Elise, wie soll ich Dir das nur gedulden?“ Gilt war weggegangen, ohne daß wir es gemerkt hätten; wir mußten es also doch wohl ein bisschen arg gemacht haben, und wurden dafür heilig bill, mäsenshüßlich, daß man eine Nadel hätte fallen lassen hören, wenn eine gefallen wäre, und mir so bekommen wurde, Elise, so bekommen, weißt Du! und immer bekommen, aber er plüsch dich vor mir Niute, — ich hatte mich nämlich, weil mir selbst die Knie zitterten, hingesetzt — und mir wieder so in die Augen schaute und ich ihn das mußte ich doch, Elise? — fragte, aber ganz leise, — was das heißen sollte? — Das soll heißen, sagte er — aber auch ganz leise — daß Sie endlich einmal klarer betenken müssen. — Ich gebe Ihnen, wenn Sie nicht gleich aufstehen, einen Ratensüßchen, sagte ich noch leiser. — Ich stehe nicht auf, sagte er, aber so dicht an meinen Ohren, daß ich ihm gar keinen Ratensüßchen mehr geben konnte, sondern ihm alles Erstes um den Hals fallen mußte, worüber denn Lesto, der gewiß glaubte, daß es seinem Herrn ein Leben ging, fürchterlich zu weinen anfing, und ich, bloss um Lesto zu beruhigen, und Julius wieder von den Knieen aufzurufen, zu Allem, was er wollte, da sagte, daß ich ihn liebe, und sein Heiß werden wolle, und was man denn Alles in solchen schrecklichen Augenblicke sagt.

„Ich, Elise, ich schämte mich fast in die staubigen Dielen zu gehen, denn, ich glaube, es war nicht bei den Worten geblieben; aber das himmlische Geschöpf, als ob sie gesehen hätte, wie roth ich wurde, nahm mich bei der Hand und sagte, ich solle mich nicht schämen; einer erlichen, gelächlichen Liebe brauche man sich nicht zu schämen, und ich wüßte ja noch gar nicht, wie glänzlich ich sei, und wie stolz ich sein dürfte; aber ich würde es nach und nach erfahren, und dann solle ich mir mein solches Glück dankbar sein und Julius sehr, sehr lieben, denn ein Kindler brauche viel, viel Liebe, mehr als anderer Mensch. Und dann nahm sie auch Julius's Hand und sagte: Und Sie, Julius, Sie werden sie so lieb haben, wie den Sonnenkinder, ohne den Sie nicht leben können! und, wie sie das sagte, fiel ein Sonnenstrahl durch das hohe Atelierfenster grade auf das süße Mädchen, und sie sah so verklärt aus, so überirdisch schön mit den armen blinden, nach oben gerichteten Augen, daß ich nun schließendlich doch fürchtbar werden mußte, und sie alle Wüßte hatte, mich zu beruhigen. Und da sagte sie: Sie dürfen in dieser Aufregung hier nicht bleiben, Sie müssen folglich nach Hause reizen und es Ihrer Mutter sagen, und Niemand vorher, denn, daß ich es weiß, ist ein Zufall, an dem Sie unschuldig sind. Und ich versprach ihr Alles in die Hand, was sie von mir verlangte, und ich süßte jetzt schon, wie recht der Engel hatte, denn ich bin ganz unruhig vor Freuden, und würde vor fremden lauter Uninn angeben und das darf ich nicht, weil ich geschworen habe, verständig zu sein und Dir Elise zu machen. Morgen früh wird gereist, morgen Abend aber ist Ihr ein zu Hause, halb neun habe ich der Mama Alles gesagt und nun neu Ihr selbst Dir August diesen Brief, denn nach der Mama's Briefe ist der selbstverständliche Briefe dazu. Das habe ich Gilt gerade herausgesagt, und sie hat es erlaubt und ihr letztes Wort war: bitten Sie Gott, daß Ihre Freundin so glücklich werde, wie Sie es jetzt sind. Das will ich thun, Elise, verlaß Dich drauf, und verlaß Dich auch in jeder anderen Hinsicht auf Deine Dich über Alles lebende verständliche Miete.“

„P. S. Bei dem „Alles“ in „er“ jetzt natürlich ausgenommen: es thut mir schrecklich leid, aber es geht nicht anders, meine Du!“

Vom heutigen Tage ab ernennen wir Herrn August Schürmann aus Leipzig zum Nachfolger des verewigten Herrn Oswald Bertram in der Administration der Buchhandlung des Waisenhauses und der von Gausstein'schen Bibelanstalt, übertragen jedoch gleichzeitig mit den diesen Anstalten verbundenen, früher Herrn Bertram's Verwaltung mit unterstellt gebliebenen Druckerien diesen langjährigen Mitarbeiter Herrn Carl Bohardt zu selbständiger Verwaltung.

Demnach wird von jetzt ab Herr Administrator Schürmann für die Buchhandlung, des Waisenhauses und für die von Gausstein'sche Bibelanstalt, Herr Administrator Bohardt für die Buchdruckerei des Waisenhauses und für die Buchdruckerei der von Gausstein'schen Bibelanstalt zeichnen.

Halle, den 2. Januar 1877.
Das Directorium der Francke'schen Stiftungen.
Kramer.

Am heutigen Tage habe ich meinen Bruder August Lüdecke in mein hiesiges Geschäft als Theilhaber aufgenommen.
Berlin, den 1. Januar 1877.
Fritz Lüdecke.

P. P.
Den verehrlichen Geschäftsfreunden und geehrtem Publikum erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich den seit 85 Jahren hier unter dem Namen **Wilhelm Berger** bestehenden Vorphriscinbruch am heutigen Tage für eigene Rechnung übernommen und damit zugleich ein **Vaugegeschäft** eröffnet habe.

Indem ich bitte, das meinem Vater bewiesene Wohlwollen auch mir zu Theil werden zu lassen und mich bei wärtigen Aufträgen, sowohl **Wannausführungen** als **Vieferungen**, gültig berücksichtigen zu wollen, vernehme ich, daß es mein festes Bestreben sein wird, an mich gestellten Anforderungen prompt und reell nachzukommen nicht verfehlen werde. Hochachtungsvoll
Halle, am 1. Januar 1877.
W. Berger,
Maier- und Zimmermeister.

Berlinische Lebens-Versich.-Gesellschaft.

Gegründet 1836.
Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß der im Jahre 1877 an die mit Anspruch auf Gewinn-Anteil Versichereten zu vertheilende Gewinn pro 1872 sich auf Mark 326,140 beläuft. Die Prämiensumme der Theilnahmeberechtigten beträgt Mark 1,418,000, der hieraus sich ergebende Gewinn-Anteil der Letzteren also 23% der Prämiensumme, und wird derselbe Statutenmäßig bei den Prämienauszahlungen im Jahre 1877 in Abzug kommen.
Berlin, den 28. December 1876.

Direction der Berlinischen Lebens-Versich.-Gesellschaft.

Versicherungs-Anträge im Betrage von 1000 bis 6000 Reichsmark werden jederzeit bereitwillig entgegengenommen, schnell und ohne weitere Kosten vermittelt und Statuten, Rechnungs-Büchlein und dergl. gratis ausgegeben.

Die General-Agentur Halle a. d. S.
Theodor Heime.
Bureau: Frankenstraße Nr. 1.

Halle a/S., den 2. Januar 1877.

P. P.
Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mit heutigem Tage den **Wasshof Goldene Kette** am alten Markt

übernommen habe. Indem ich für das mir bisher bewiesene Vertrauen bestens danke, bitte ich dasselbe auch auf mein neues Unternehmen gültig zu übertragen und sichere ich den mich Betreffenden **prompte und solide Bedienung** zu. Hochachtungsvoll
Hermann Thurm
(früher: „Deutsche Bierhalle“).

Mit dem heutigen Tage übernehme ich die neu und comfortable eingerichteten Räume zur

„Deutschen Bierhalle“
Bier ft. Neues franz. Billard. Zimmer für kleine Gesellschaften. **Prompte Bedienung.**
Halle, den 3. Januar 1877.
Hochachtungsvoll
E. Siebicke.

Flaschenbier-Geschäft
von **E. Lehmer, Halle a. d. S.,**
Rothhausgasse Nr. 12.
Aufser den bis jetzt geführten Biere empfehle:
Englisch Porter (Stout), v. Barclay, Erkin's & Co., London } 12 fl.
Pale Ale v. Bass & Co., London, } 5,50 fl.
in vorzüglicher Qualität. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Erlanger Export-Bier, 16 fl. M. 3, dasselbe geht auch in Gebinden ab. Bestellungen nach außerhalb werden prompt befördert.

Nächsten Sonnabend
Reben große und kleine Thüringer Sand-schweine (halbheng. Race) und von Sonntag ab
auch fette Sand-schweine zum Verkauf im Gasthof zum „Gold. Hahn“ in Halle.
Buch & Rolle.

Patent Gummi-Sohlen

für Damen, Herren, Knaben und Mädchen, bewährt gegen kalte und nasse Fußböden in kürzester Zeit (10 Minuten) untergelegt.

Gute Gaffel Holz-Schuhe
A Paar Lauf, 3,50, sowie **Haltstiefeln** auf Weisen, für Jagdtierhaber und Eisenbahn-Schaffner halte bestens empfohlen.

Auch werden **Reparaturen** schnell und billig gefertigt in dem **Schuh- und Stiefel-Geschäft von T. Rosenthal aus Berlin, Hier: Poststraße Nr. 10.**

Für Tischler.

Bedarfs-Artikel, als: Aufsätze, Lassenen, Consolen, Sopha-Tischfüße, fertig gedrehte polierte 64 Tischfüße, 4 Stück 4 Mart, gefägte und gemastete bittene Fourniere, sowie americanisch aufbaum, pro Quadr.-Fuß 6 Pfg., italienisch 5 Pfg. pro Quadr.-Fuß, geklammt und mauer-aufbaum-Fourniere hält stets großes Lager und empfiehlt zu außerordentlich billigen Preisen.

Wiederverkäufer Rabatt.
Möbelfabrik und Fournier-Handlung G. Beyer.

Häcksel-Futter-schneid-Maschinen
Ph. Mayfarth & Comp., Maschinenfabrik, Stuttgart a. W.

Centralblatt f. Submissionen.

Erscheint in Sachsen Mittwoch- und Sonnabends.	Organ für die im deutschen Reich statufindenden Submissionen etc. nach amtlichen Mittheilungen nach Branchen übersichtlich geordnet.	General-Anzeiger für die Geschäftswelt, enthält sämtliche Lieferungen resp. Arbeiten für Behörden etc.
Abonnementspreis vierteljährl. 2 M 60 Pf. Aufgebührt unter 837 der Zeitungspreislise für 1877.		Abonnements durch sammtl. Postämtern und Landbriefträger.



Liberaler Wähler-Verammlung.
Die liberalen Wähler von Nienberg u. Umgegend werden hiermit zu einer am **Sonabend den 6. Januar, Rachmittags um 2½ Uhr** in der **Vahnhof's-Restauran** zu Nienberg stattfindenden Besprechung der bevorstehenden Reichstagswahl eingeladen.
Das liberale Wahlcomité.

L. Abonnements-Concert
Dienstag den 9. Januar Abends 6 Uhr
im Saale des Volksschulgebäudes
unter Mitwirkung
der Kammersängerin Frau **Fichter-Spohr** aus Weimar und des Königl. Sachs. Kammervirtosen **Otto Lüstner** aus Sonderhausen.
Die gezeichneten Billets sind in der Musikalienhandlung des Herrn **Karnrodt, Barfüsserstrasse 19**, in Empfang zu nehmen.
W. Halle.

Kaiser-Wilhelms-Halle.

Der erste große **Volks-Maskenball** findet **Dienstag den 16. Jan.** statt. Nähere Annoncen u. Anschlagzettel.
A. Lichtenheld.

Théâtre varié zur Eremitage.

Wühlgraben 10.
Concert, Ballet und Theatervorstellung.
Isonle Auftritte des Fräulein **Mathilde Luca.** — Entree à Person 60 Pfg. Anfang 7¼ Uhr.
Ed. Hackemesser.

Kaiser-Wilhelms-Halle.
Tunnel, Eingang **Brauhausegasse.**
Täglich Théâtre varié
unter Direction von **J. B. Wiessner.**
Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pfg.

Halle. Druck und Verlag von **Otto Hendel.**

Wein-Etiquettes s.
in einfacher und feiner Ausführung hält assortiertes Lager, resp. fertigt schnell die **Alkoholische Anfall** und **Druckerei von Theodor Rohde,** große Märterstraße 7, part.

Dombanloose 4. M. 3. Bied. 12. Jan. Hauptgewinn 75,000 RM. Magdeburg, Bährtr. 16. A. Wolff.

Nur ganz ächten **China-Thee** großes Lager feinsten aromatischer Sorten zu fl. 2, 2½ u. 3 pr. ½ Kil. zu bekommen bei **van Veën & Co.,** (früher Woltz & Jonker), **Amerikador, Amalal Nr. 90.** **Maffur.** Preisconrant auf Anfrage gratis.

Hals-u. Brustleiden, selbst in vorgeschrittenen Stadien, werden zuverlässig geheilt (stiglich neue Dankeschreiben Geheilten) durch die auf **Alex. v. Humboldt's** (ex constanter gänzliches Fehlen von Asthma u. Tuberculose bei deren Gebrauch) Veranlassung eingeführten und seit vielen Jahrzehnten bewährten **Prof. Sampson's** Coca-Pillen No. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

„Aschos Bronchial-Pastillen“ dieses, höchstes Mittel gegen **Salb- sungen, Husten, Seheheit, Gatarren, u.** von **Nieren-entzündung, Sängern, Schaupielern,** überbau **Reinern** besteht unentbehrlich. Preis à Kästchen 1 M. Depot in der **Röwen-Apothek** des Herrn **Dr. Franke.**

Herren-Garderobe wird sehr gut gereinigt, ausgebleicht, gebügelt, schnell u. billig in Stand gelch **Brüderstr. 13** im Hofe part.

Holzbohlen-Plättten eigener Construction, sehr gut bewährt; ein **Alkobenzen** und ein **Tau, 170' 1 3/4 fl.** hat zu verkaufen **J. Hermann,** Schloffermeister in **Giebichenstein.** Auch können daselbst zwei **Lehr- linge** sofort anreten.

Stadt-Theater.

Donnerstag den 4. Januar 1877.
11. Vorstellung im 8. Abonnement.
Neu! Zum dritten Male: Neu! Mit durchweg neuen Costumen.
Fatinitza
oder **Ruinen und Türken.**
Große lustige Oper in 3 Akthügen u von **Sappé.**
1. Abth.: **Der Haffsch.**
2. Abth.: **Das Schiffe's Garen.**
3. Abth.: **Friedensfnoten.**

Spernpreise.

Mechanisches Figuren-Theater im Rosenthal. Anfang 1/2 Uhr. — Heute Dienstag **Die Jacobsmühle** bei **Muerfeld.** Auffpiel in 3 Akth.

Bauer's Brauerei.

Mathhausgasse 3/4. Donnerstags Abends ein frische Suppe und Cotelettes mit Stangenspargel. Bier hochrein empfohlen. **F. C. Müller.**

Restaurant Rejall.

Donnerstag Abend
Bockbier und Speckkuchen.

„Sie kommen.“

Wird Herr Director **Haberstroh** nicht noch einmal **Wilhelm Tell** spielen, und zwar im Abonnement?
Mit einer Beilage.